



Per Mausklick durch Europa

eTwinning-Praxisbeispiele für die Grundschule

Praxisbeispiele aus der Grundschule

Bilder von links nach rechts:

Wir arbeiten am Computer,

Gesundes Essen,

Gemeinsamer Sporttag



The Influence of ICT on Health



Ich hatte nach Bedenken meiner Eltern gegenüber dem Internet jetzt die Möglichkeit, auch zuhause bei eTwinning mitarbeiten zu können.

Schnell merkten sie, dass ich mich in einem geschützten Bereich gefahrlos bewegen konnte.

Nebenbei habe ich besser Englisch gelernt, weil es so mehr Spaß macht.

Als Fußballspielerin lebe ich auch mit Computer gesund!

*Jacqueline,
Schülerin*

Alexander-von-Humboldt Schule in Goldkronach
4. Schuljahr

Ansprechpartner

Wolfgang Fischer, Schulleiter

Projektbeschreibung

Für die Kinder zählt der tägliche Umgang mit Computer, Internet und Handy eher zum Alltag als etwa Sport treiben. Aus diesem Grund wollen wir zusammen mit anderen europäischen Schulen untersuchen, welche positiven und negativen Einflüsse Internet- und Kommunikationstechnologien auf die Gesundheit haben. Wer mit dem Computer arbeitet, verbringt mehr Zeit zuhause als im Freien? Stimmt das allgemein oder kann ich Hausaufgaben im Austausch mit Mitschülern und per Internetrecherche schneller erledigen und habe dann mehr Zeit für ein gesundes Hobby?

Wir wollen auch herausfinden, was unsere europäischen Nachbarn essen, was sie für gesund halten und was für ungesund. Der Austausch von Pausenhofspielen und die Dokumentation mit Bildern, Fotos, Videos und Interviews regt uns zur Eigentätigkeit an und ermöglicht es, unser Projekt einer breiten Öffentlichkeit vorstellen zu können.

Partnerschulen

Amiral Karamürsel İlköğretim Okulu (Türkei)
Publiczna Szkoła Podstawowa w Świętej Katarzynie (Polen)
Margareta Sterian Art School (Rumänien)
CBS De Rank (Niederlande)
Abildgaardskolen (Dänemark)

Projektsprachen

Deutsch, Englisch



Themen und Unterrichtsfächer

Informatik, Gesundheitserziehung, Fremdsprachen, Sport

Umsetzung im Unterricht

Das Projekt ist auf einen Zeitraum von zwei Jahren festgelegt. An den beteiligten Schulen werden Arbeitsgemeinschaften eingerichtet, die den Ablauf, die Materialsuche und die Veröffentlichung der Projektergebnisse steuert.

An mehreren Schulen wird zur besseren Kommunikation der Kinder untereinander ab der 1. Klasse freiwillig Englisch als AG angeboten.

Die Motivation der Lehrkräfte spielt eine entscheidende Rolle. Ihnen soll vermittelt werden, dass der Projektinhalt in vielen Teilen des regulären Unterrichts angesiedelt werden kann und somit eine Mitarbeit nicht gleichbedeutend mit Mehrarbeit ist.

In regelmäßigen Abständen tauschen sich die federführenden Lehrkräfte an den Schulen aus, um das Projekt zu verbessern, auch unter Einbeziehung der Vorschläge der Kinder. Eine abschließende Evaluation und Dokumentation wird das Projekt abrunden.

Mediennutzung

Bildbearbeitungssoftware, Veröffentlichungen des Projektfortgangs im Blog des TwinSpace und Videokonferenzen mit einfachen Mitteln (Webcam) sind praxisorientiert.

Dateien mit Ergebnissen (Text und Bild) werden im TwinSpace hochgeladen. Mit einem MP3-Recorder interviewen wir Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler.

Mit Stoppuhr und Waage sollen einfache Aufzeichnungen über die körperliche Fitness erstellt werden. Durch einen Online-Fragebogen können zeitsparend viele Menschen befragt werden.

Ergebnisse

Tatsächlich verbringen die Kinder mehr Zeit am Computer, aber sie sind auch besser informiert und achten mehr auf ihre Gesundheit.

Präsentationen, Dokumente und Ergebnisse wurden bei YouTube und im Twinspace veröffentlicht

www.youtube.com/watch?v=rsB4wnmNlno

<http://new-twinspace.etwinning.net/web/p31496/welcome>

wie auch auf der Webseite „Bewegung und Ernährung an Oberfrankens Schulen“ der Universität Bayreuth

www.beos.uni-bayreuth.de/de/schueler/kinder/index.html.

Pläne für die Zukunft

Wir wollen mit den beteiligten Partnerschulen unser eTwinning-Projekt zu einer Comenius-Schulpartnerschaft erweitern und nach einer Vorbereitungstreffen an einer der Schulen einen gemeinsamen Projektantrag stellen. Weiterhin bleiben wir natürlich aktiv bei eTwinning.

Tipps und Anregungen

Hilfreich für Grundschulen, an denen nicht Englisch ab der 1. Klasse unterrichtet wird, ist das Arbeitsmaterial zu Basic Global English („BGE“), das in Zusammenarbeit mit uns durch Herrn Dr. Joachim Grzega (www.grzega.de/) von der Katholischen Universität Eichstätt erstellt wurde.